

Der Gebirgsbote.

Mr. 91.

Der „Geb. ergötzte“ erscheint Dienstag u. Freitag und bringt als Beistellungen: das „Unterhaltungsblatt“, das illustrierte „Sonntagsblatt“ und den illustrierten „Handels- und geschäftlichen Rathgeber.“

Habelschwerdt, Dienstag, 13. November.

3 pro Quartal mit Abtrag ins Haus 1 Kl. 50 Pf.,
die Post bezogen 1 Kl. 25 Pf. Inserations-
kosten für die Spaltige Petitzelle oder deren Raum
15 Pf., Reflomenzelle 25 Pf.

1894.

Ein Hirt und Eine Heerde,

Am Sonn. d. 3. eröffnet ein Buntabreitzen unseres glorreichen regierenden Papstes Leo XIII. an die Fürsten und Böoten über den Kreislauf an Rom, wonin die warme Einladung an die Schämaties des Ostens zur Rückkehr die erste Stelle einnimmt. Der Papst lagt in dieser Einladung: Das Trennende ist nicht so leb' grob. Die Hauptabreitung bezieht sich auf den Beginn der Baptisten. Wollten sie doch auch die Ansage zu verbreiten und leben, wie ihre Vorfahren gehabt, wie die Überleiterin der den Anfangen zunächst liegenden Zeit lautet. Christi göttlicher Ausspruch: „Doch Ihr Petrus, und auf diesen Söhnen will ich meine Kirche bauen“, ist ja gerade durch diese Überleiterin begünstigt der römischen Baptisten deutlich befähigt. Die älteste Zeit lag in der Reihe der Bápste nicht weniger Erwähnung als aus dem Orient. Sie ist bekannt, wann es wegbild und durch welche Verbindlichkeiten veranlaßt, die unfeige Zweckmäßt entstand. Vor jener Zeit, in welcher der Mensch kennete, was Gott verbunden hatte, mit allen Böoten der christlichen Welt den Name des apostolischen

Stuhls heilig. Der ganze geistliche Verlauf bestätigt den Primat des königlichen Stuhles, mit welchen der Bischof damals eben zweiten Stande und dem Älteren, Patriarchen und Erzbischöfen die Oberwege der römischen Päpste befähigte. Einzigartig ruhen Wie diese Einigungen in die Ewigkeit jenseits, wie sie gemeinsam eine Ausdehnung auf Westeuropa und des Friedens durchsetzen. Wie aber die Kirche, die Kirche eines neuen ewigen Friedens, eine Gottesfamilie gegenübersitzt, so ist sie gegenüber den Katholiken, ja einem gewissen freudigen und gewinnsicheren Entgegenkommen, zu beweisen glauben. Diese Thatsache zeigt sich besonders vor Kurzem, als französische Obrigkeit eine liebenswürdige und freundlichgläubige Nachfrage fanden.¹ Die letzten Worte bestätigen sich auf den im vorigen Jahre unter dem Vorstoss des Kardinals Langénieux, Erzbischof von Reims, in Jerusalem abgehaltenen eucharistischen Kongress, welcher den ersten Schritt in dieser Richtung bedeutete. Nun verfügte damals dieser Kongress nach der Hauptstadt von Vatikan, in den Höfen, die napoleonische Kirche dem Kaiser und Kaiserin eine Schenkung, welche die gesamte Kirche in diesem Kongress — nicht zuletzt auf Schiffsgesellschaft — es wurde nachgewiesen, dass der Papst, den Kongress zu hinterreichen; es gelang jedoch den Papst, den Kongress möglich zu machen, besonders durch Vermittelung des armenischen Patriarchen Agatian in Konstantinopel.

Der dritte Schritt, eine Vereinigung der orientalischen mit der katholischen Kirche anzubauen, ist in der jüngsten Zeit in Rom geschehen durch Abhaltung von fünf Konferenzen, zu welchen die Patriarchen des orientalischen Alters eingeladen waren. Es gibt deren gegenwärtig vier: der melkitische Patriarch von Antiochien Gregorius Pius, der koptische Patriarch von Antiochien Cyril Benjamin Venerabilis, der maronitische Patriarch von Homs und der schon genannte armenische Patriarch Agapitus von Jerusalem. Der katholische Alters ist gegenwärtig ohne Patriarchen. Die ersten drei Konferenzen erzielten den armenischen Patriarchen und die Annahme von der katholischen Regierung bewirkt worden, was ebenfalls fremden Einfluss zurückgewiesen ist. Den Verhandlungen nahmen noch Theophilus die Katholiken Pamphilia, Leontius, Baniwelli, Probst der Propaganda, Galimberti, Langoniens und Bacca, der Sekretär der Propaganda für orientalische Angelegenheiten. Die Verhandlungen dieser Konferenzen sind natürlich nicht für die Öffentlichkeit bestimmt; ihr Ziel diente, entsprechend den praktischen Absichten des angewandten Kongresses in Jerusalem, die Festigung der Beziehungen des orientalischen Patriarchatens, die, mit ihren 8 Millionen Angehörigen Mittelpunkte der Anziehung für die noch nicht Uniten bilden sollen. Die Politik wird dabei ganz auf dem Segen gestellt und alles Gerechtigkeit über Stärkung des französischen Kaiserreichs im Orient ist möglich.

Unter heiliger Vater Leo hat auf der höchsten kirchlichen Worte einen weitreichenden Sinn; seine Bete und Abhängen haben fast die gesamte Christentum unterteilt. Die Beendigung einer angedeutet 1000jährigen Epoche der gerechten Schicksale ist von weltweiter Bedeutung; sie ist eine Kündigung, dass in politischer Hinsicht eine unvergleichliche Einstellung für Europa, denn es würde eine sehr wünschenswerte Einstellung für das christliche Weltgemeinde im Orient vorliegen. Die Verhängnisvolle Heiligkeitsmischung ist schon von mehreren Röpsten verneint, aber niemals gelungen; sie wird gelingen, wenn es dem unfehlbarer Plan des göttlichen Weisheit kommt.

Habelschwerdt, Dienstag, 13. November.

1894.
Kaufmann Franz Laug; Sevin: Tischlerstr. Rieger;

Ein Hirt und Eine Heerde.
D. Schäffer ein Buch gewidmet unseres
verehrten Papstes Leo XIII. zu den Festsitten und
deren Anbringung an Rom, worin die wahren Ein-
heit der Schäffermutter des Ostens, wie Rücktheit die
einnimmt. Der Papst galt in dieser Einladung:
nende ist nicht so sehr groß. Die Hauptbezeichnung
auf dem Titel des Papstes. Wollten Sie doch
langsam zurücktreten und sehen, wie Ihre Vorfahre
die Ueberlieferung der den Anfangen zunächst lie-
gt lautet. Ganz göttlicher Papst. Du bist
der einzige, der auf diese Weise tragen kann,
die durch diese Ueberlieferung besonders wohl
berechtigt ist. Die älteste Zeit auf der Welt
nicht wenige Gestalte aus dem Orient schickte
an Rom, wegschub und durch welche Beziehungen ver-
untrechte Zweck entstand. Von jener Zeit, in
Wenig trennte, was Gott verbunden hatte, mit
den christlichen Welt der Name des apostolischen

Die beiden Kriegshelden Säume und Dräger, die am 13. August 1866 bei der Schlacht von Königgrätz den Sieg für Preußen entschieden, und die im gleichen Jahr, als der preußische Kaiser Wilhelm I. zum ersten Mal die Krone auf dem Hohenzollernfest verbanden, Säume wurde im Jahre 1871 zum Generalleutnant und Dräger zum General ernannt. Eine gewisse Ausdehnung des Säumes gefand ein letzteres wieder sogar für kurze Wegezeit gegen den Umstand, daß er sich nicht mehr zu holen vermochte, wurde in den Herbsttagen des Kampfes um den Angelgau als Kriegsheld sein Feind bezwungen.

Politische Rundschau

Berlin, 9. September. (Neue Minster.) Landesdirektor Greifzu von Hammerstein-Equord ist hier angekommen und wird dem Reichsgriffithausministerium am Samstagvormittag die Beratung über das Reichsgriffithaus-Gesetz in die Hände übergeben. Greifzu d. Hamme rstein-Völkner ist geboren als Sohn vom reichen Wehr. Er ist aus der Steier gebürtig und hat eine sehr gute Ausbildung erhalten. Seine Karriere ist sehr lang gewesen und er hat sich auf dem Lande darunter 1500 Morgen Wald, 15 Morgen des Staatslandes, Siedlungsgebiet und Viehbesitz erworben. — Die R.A.-Sig. meint: „Die Landwirtschaft hat durch die politischen Veränderungen beweisen, daß sie in un-

